

Zum Tarifkonflikt bei der TG Energie Schwierige Einigung



Foto: Ralf Orłowski

Michael Linnartz,
Bezirksleiter
IGBCE Hannover

„Wie festgefahren Tarifverhandlungen sein können, hat unsere Auseinandersetzung in der Energiewirtschaft eindringlich gezeigt. In der Tarifrunde ließen die Arbeitgeber lange Zeit jeden Einigungswillen vermissen. Das Ergebnis ist hart erstritten und den bundesweiten Warnstreiks und Tarifaaktionen zu verdanken.“

Liebe Kolleg*innen,

Die Krönung des Wegduckens erfolgte in der zweiten Verhandlungsrunde: Auf unsere Forderungen reagierte die Arbeitgeberseite mit der Nachfrage, in welche Richtung man sich denn bewegen solle. In Zeiten von Inflation und gestiegenen Energiepreisen empfanden das die Gewerkschaftsvertreter*innen als zynisch. Wir haben uns für einen finanziellen Ausgleich eingesetzt – in einer Branche, die satte Gewinne verbucht. Doch die Arbeitgeber wollten sich nicht auf uns zubewegen. Daher haben wir die Beschäftigten mobilisiert und gezeigt, welche Schlagkraft wir entfalten können. Ich danke den Kolleg*innen bei TenneT in Lehrte und bei PreussenElektra in Grohnde, die die Flaggen der IGBCE hochgehalten haben!

Gewerkschaften führen nicht nur Tarifverhandlungen, sondern geben der Solidarität eine organisatorische Form. Unter dem Motto „Ungebrochen solidarisch“ werden wir unseren Feiertag am 1. Mai begehen. Kommt zu den Mai-Kundgebungen des DGB und zeigt, wie wichtig und wie ungebrochen unser Solidaritätsgedanke ist!

Mit Druck zum Ergebnis

Erst nach bundesweiten Warnstreiks und Tarifaaktionen haben die gemeinsamen Verhandlungen von ver.di und der IGBCE für die Beschäftigten in der privaten Energiewirtschaft gewirkt.

Das Ergebnis der Verhandlungen für die Tarifgruppe Energie ist ein guter Abschluss: Zum 1. April 2023 steigen die Entgelte um 6 Prozent, zum 1. Juli 2024 um weitere 4,5 Prozent. Die Ausbildungsvergütungen werden zunächst um 180 Euro, im Juli 2024 um weitere 70 Euro erhöht. Außerdem erhalten alle Beschäftigten im Juli eine Inflationsprämie in Höhe von 3.000 Euro – auch Teilzeitkräfte. Die IGBCE und ver.di hatten für die Beschäftigten des Energiekonzerns E.ON verhandelt sowie den zum Konzern gehörenden Unternehmen Avacon, PreussenElektra, E.DIS, Enviam und TenneT.

Nach der Blockadehaltung der Arbeitgeber riefen die Gewerkschaften zu Warnstreiks auf. Diesem folgten zwischen dem 20. und 24. April Tausende. Nur diesem bundesweiten Druck war es zu verdanken, dass in der dritten und letzten Verhandlungsrunde ein Ergebnis erzielt wurde und die Beschäftigten auch am



Michael Linnartz während der Tarifaaktion nach der zweiten Verhandlungsrunde bei TenneT in Lehrte.

Gewinn ihrer guten Arbeit beteiligt werden. „Die Tarifverhandlungen hatten Bedeutung für die Energiewende und den Wirtschaftsstandort Deutschland. Denn die private Energiewirtschaft braucht attraktive Arbeitsbedingungen – für mehr Fachkräfte und für die Versorgungssicherheit in Deutschland.“ Der Bezirksleiter in Hannover, Michael Linnartz, bedankt sich bei allen, die die IGBCE in den vergangenen Tagen unterstützt haben.



Am 20. April haben die Beschäftigten von PreussenElektra im Kernkraftwerk Grohnde den Druck auf ihren Arbeitgeber erhöht. Die 200 Kolleg*innen beteiligten sich an den bundesweiten Warnstreiks.



Fotos: Michaela Ludwig / IGBCE

Veranstaltungen zum 1. Mai 2023

Unseren Tag gestalten!

Am Tag der Arbeit gehen wir auch in diesem Jahr auf die Straße. Die konkreten Programme in unserem Bezirk findet ihr auf der Sonderseite der DGB-Region Niedersachsen-Mitte



Bild: DGB

Zur [Veranstaltungsübersicht 1. Mai](#) ...